

# Die Entwicklungshelfer erfüllen China-Mission

Zwei Ex-Skirennfahrer aus Salzburg helfen den Chinesen in den Weltcup. „Wahnsinn, was da passiert“, ist Sebastian Arzt vom Abenteuer beeindruckt.

CHRISTIAN MORTSCH

**SALZBURG.** Auf ein außergewöhnliches Abenteuer dürfen zwei ehemalige Salzburger Skirennfahrer zurückblicken. Völlig unverhofft schnallten Markus Dürager und Sebastian Arzt, die vergangene Saison ihre Karrieren beendet hatten, zu Jahresbeginn wieder die langen Latten an. Ihr Ziel: China. Ihre Mission: Entwicklungshilfe, damit die Chinesen im Weltcup starten dürfen.

Auf Einladung von Ex-ÖSV-Trainer Willi Zechner, der nun Chefoach des chinesischen Nationalteams ist, nahmen die beiden sowie der Oberösterreicher Michael Offenhausner und zwei Italiener an je zwei FIS-Abfahrten und -Super-Gs in Wanlong teil. Fünf in der FIS-Rangliste gut platzierte Athleten braucht es nämlich, damit ein Rennen jene Wertigkeit bekommt, dass sich die restlichen Teilnehmer dementsprechend verbessern können. Die Schwierigkeit war, dass die Ex-Profis weder meilenweit voraus noch zu langsam sein durften. „Es war nicht leicht, den richtigen Rennmodus zu finden, aber es ist uns gut gelungen“, sagt Arzt über die erwünschten Top-10-Plätze, die schließlich fünf Chinesen so viele FIS-Punkte brach-



Sebastian Arzt (2. v. l.) und Markus Dürager (2. v. r.) mit ihren Kollegen an der Chinesischen Mauer.

BILD: SLMOR

ten, dass sie nun im Weltcup startberechtigt sind. Dass die dieswöchige Olympia-Generalprobe wegen des Coronavirus abgesagt wurde, trifft die Chinesen am härtesten.

Arzt war nicht nur von den jungen Ski-Exoten („Die fahren technisch sehr gut und können in zwei Jahren im Europacup in die Top 30 fahren“) beeindruckt, sondern auch von der Infrastruktur und den finanziellen Mitteln. „Ein Wahnsinn, wie viele Skigebiete dort aus dem Boden gestampft werden. Wanlong wurde 2004 gebaut und ist angeblich das älteste Resort. Geld spielt da gar keine Rolle“, erzählt der Gastgeber über die chinesischen Plä-

ne, die weit über die Olympischen Spiele 2022 hinausgehen.

„Saukalt, aber kein Niederschlag. Alles Kunstschnee“, beschreibt Arzt die Verhältnisse in China. In neun Tagen lernten die Österreicher auch die strikten Regeln kennen. So war ein Besuch der Chinesischen Mauer erst nach den Rennen erlaubt. „Extrawürste auf die Schnelle gibt es für niemanden. Da muss alles von ganz oben abgesegnet werden.“ Dafür drückten die Gastgeber ihre Dankbarkeit vor dem Abflug auch finanziell aus. Mit „ein bisschen Tashengeld“ machte sich das Quintett wieder auf den Heimweg. Schließlich wurde die Mission ja erfüllt.

## Frühes EM-Aus für Walser Ringer

**ROM.** Christoph Burger vom A.C. Wals ist am Dienstag bei der Ringer-EM in Rom in der griechisch-römischen Klasse bis 72 kg bereits in der Qualifikationsrunde ausgeschieden. Sein Clubkollege, der Vize-Junior-Weltmeister Markus Ragginger (-97 kg), konnte wegen einer Bänderverletzung nicht antreten.

## Skimarathon in Saalfelden wartet

**SAALFELDEN.** Am Sonntag (9.30) geht der größte Langlauf-Volkslauf im Pinzgau in Szene. In Saalfelden werden die Langläufer die Loipen in insgesamt vier Distanzen in Angriff nehmen. Die Königsdisziplinen (Skating) sind über 42 bzw. 21 km. Für die jungen Langläufer gibt es am Samstag (13.30) den Mini-Skimarathon.

## Vier Salzburger Karatekas in Dubai

**DUBAI.** Vier Salzburger der Karate Union Shotokan sind dieses Wochenende beim Karate-1-Premier-League-Turnier in Dubai am Start. Alisa Buchinger, Stefan Pokorny sowie Luca und Robin Rettenbacher nutzten Dubai für wichtige Welttranglistepunkte. Das nächste Premier-League-Turnier geht Ende Februar in Salzburg über die Bühne.

## YOUTH LEAGUE

Thomas Gottsmann

## Mit Adeyemi gegen Topteam

Im Play-off der Youth League trifft die U19 von Red Bull Salzburg am Mittwoch (16 Uhr/live Puls 24) auswärts auf Titelverteidiger FC Porto. An die Portugiesen haben die Bullen keine guten Erinnerungen. Nach 14 Siegen in Serie in der Champions League für U19-Teams mussten sich die Bullen in der Saison 2017/18 im Achteelfinale dem FC Porto mit 1:3 geschlagen geben. „Gegen den Titelverteidiger zu spielen wird für uns alle eine große Herausforderung sein. Wenn wir uns durchsetzen wollen, müssen wir eine Topleistung abrufen“, erklärt Salzburg-Trainer Frank Kramer, der mit seinem Team am Dienstag nach Porto geflogen ist. Wie wichtig die Youth League für Red Bull Salzburg ist, zeigt auch, dass Jungstar **Karim Adeyemi**, der im Winter den Sprung in die Kampfmannschaft geschafft hat, in Portugal mit von der Partie sein wird. Mut macht den Bullen auch ein Blick auf die Statistik: Mit 19 Toren hat die Kramer-Elf derzeit die beste Offensive des gesamten Bewerbs. „Ich erwarte ein enges Spiel. Kleinigkeiten werden den Unterschied ausmachen. Wenn wir unser Spiel durchziehen, dann werden wir gewinnen“, betont Offensivspieler **Luka Sucic**.



Karim Adeyemi

BILD: SNGEPA